

M. I. Rostovcev, V. R. Purin, Sojuznye Respubliki Pribaltiki. Ėkonomiko-geografičeskij očerk. Posobie dlja učitelej. [Die baltischen Sowjetrepubliken. Wirtschaftsgeographischer Grundriß. Hilfsmittel für Lehrer.] Gosudarstvennoe učebno-pedagogičeskoe izdatel'stvo Ministerstva Prosveščeniija RSFSR Moskva [Moskau] 1962. 219 S.

Diese kleine wirtschaftsgeographische Landeskunde umfaßt Estland, Lettland und Litauen. Nach einem kurzen Gesamtüberblick über die Naturbedingungen, die Grundzüge der Wirtschaftsgeschichte und der gegenwärtigen Wirtschaft folgen Abrisse über die drei Unionsrepubliken, und zwar jeweils über die Naturbedingungen und Naturausstattung, ein Abriß aus der Geschichte sowie Überblicke über die Bevölkerung, Wirtschaft und die regionalen Unterschiede und Städte. Ein kurzer Schluß leitet zu einem knappen Literaturverzeichnis mit neuestem Schrifttum und zu einigen statistischen Übersichten über. Die physischgeographische Mehrfarbenkarte enthält auch Lagerstätten und als Nebenkarten das Klima und die Böden. Zahlreiche Kartogramme und Abbildungen veranschaulichen den gedrängten Text. Interessant sind die Kartogramme über die wirtschaftliche Verflechtung der drei Republiken mit den übrigen Wirtschaftsgebieten der Sowjetunion. In Estland werden 73 v. H. der Bevölkerung als Esten, 21,7 v. H. als Russen, in Lettland 62 v. H. als Letten und 29 v. H. als Russen und Weißrussen und in Litauen 80 v. H. als Litauer, 8,5 v. H. als Russen und 8,5 v. H. als Polen angegeben.

Kiel

Herbert Schlenger

Pranas Zunde, Die Landwirtschaft Sowjetlitauens. (Wiss. Beiträge z. Gesch. u.

Landeskde Ost-Mittleuropas, Nr. 58.) Johann Gottfried Herder-Institut, Marburg/L. 1962. VI, 155 S. (Mschr.)

Die Sowjetunion publiziert jetzt in russischer Sprache sehr viele statistische Sammelwerke, welche auch die Verhältnisse in den Republiken und Gebieten schablonenmäßig beleuchten. Doch sind diese Zahlen gewöhnlich die Plan- und Kontrollziffern der zentralisierten Buchführung der Moskauer Planwirtschaft. Wie lückenhaft solche Statistiken auch jetzt noch sind, ersieht man z. B. daraus, daß für Litauens Bodennutzung sogar Grundzahlen für die Gesamtackerfläche und das Waldareal fehlen. Es stehen leider auch keine Angaben über die Anbaufläche oder Brache zur Verfügung. Die Zahlen der Futteranbauflächen sind ungenau.

Doch auch eine solche lückenhafte amtliche Statistik bestätigt hinreichend die Stagnation und den Rückgang der kollektivierten Landwirtschaft Litauens. Die Anbaufläche hat sich von 1939 bis 1959 um 200 000 ha verringert, die Fläche für Getreidekulturen sogar um 600 000 ha, für Flachs um 25 000 ha. Litauen ist weniger industrialisiert und urbanisiert worden als Lettland und Estland. Doch hat auch da die landwirtschaftliche Produktion so stark abgenommen, daß der Getreideimport steigt. Die Gesamtgetreideernte erzielte 1934 bis 1938 1,7 Mill. t, jedoch nur 0,7 Mill. t in den Jahren 1954 bis 1958. Entsprechende Zahlen der Flachsfaserernte sind: 28 und 12,3 Tsd t. Die Getreide- und Kartoffelernte Litauens und Lettlands wurden vor dem Kriege mit 4,7 Mill. Kalorien je ha angesetzt bzw. die Getreideernte mit 11—12 dz/ha; letztere sank 1955 bis auf 4 dz/ha und 1959 auf 9,5 dz/ha. Wenigstens 40 v. H. des Gebiets Litauens be-